

Kata Landestrainer Marcus Gutzmer zu Gast

Ein bisschen Glück und viel Tüchtigkeit gehörte dazu, dass die Karate Abteilung des SV 05 Göttschied bislang gut durch die Corona-Zeit gekommen ist. Hausaufgaben über Whatsapp, Onlinetraining, Training im Niederaupark oder der Tennishalle, es gab immer Möglichkeiten zum Training und damit keine Ausreden. Auch die Mitglieder, welche sich nicht mit dem Web-Training anfreunden konnten, waren spätestens nach den Hallenöffnungen wieder da. Jetzt, gefährlich nahe an einem weiteren Lockdown, konnte Landestrainer Marcus Gutzmer den traditionellen Lehrgang in Göttschied nachholen, der im letzten Jahr ausfallen musste. Seit über 15 Jahren kommt Gutzmer schon nach Idar-Oberstein und seine Lehrgänge sind auch wegen der guten Organisation überdurchschnittlich gut besucht. In der Spitze besuchten 120 Karate Ka aus dem südwestdeutschen Raum die Lehrgänge. In diesem Jahr waren es nicht ganz so viel. Trotzdem war Leo Stibitz, Abteilungsleiter der Göttschieder Karate-Kämpfer, sehr zufrieden. „Es kehrt ein Stück Normalität zurück“, freut er sich. Und es kamen auch wieder Gleichgesinnte und Freunde aus Birkenfeld, Trier, Thalfang, Otterbach, Heddesheim und Koblenz. Dass sich die Teilnehmerzahl in Grenzen hielt, lag auch daran, dass nur Geimpften und Genesenen spontan Einlass gewährt wurde. Wer einen aktuellen negativen Test vorweisen konnte, musste sich zuvor anmelden, damit sich die Zahl im gesetzlich vorgegebenen Rahmen hielt.

In der Unterstufe, die bis zum grünen Gürtel angesetzt wurde, lehrte Gutzmer die Grund-Kata, also festgelegte Ablaufformen und Basistechniken, die es zu verbessern galt. Auf die die Oberstufe wartete ein besonderes „Schmankerl“.

Die Kata „Sansai“ gehört erst seit kurzen zum Repertoire der Wettkampfformen in der Stilrichtung Shotokan. Dieser Stil, wie ihn auch die Göttschieder betreiben, ist die bekannteste und am weitesten verbreitete. Eigentlich kommt die Kata aus der sogenannten Gensei Schule (Ryu). Nach der Aufnahme der Stilrichtung in den Karate Weltverband wurde die Kata dem Shotokan-Stil zugerechnet und ist eine beliebte, gleichwohl aber anspruchsvolle und athletische Wettkampf-Kata. Selbst für die zahlreichen Schwarzgurtträger war dies Neuland. Aber Karate heißt kämpfen und so wurde intensiv geübt und geschwitzt. Nach dem eigentlichen Lehrgang gab es traditionell noch Prüfungen.

Vom Karate Dojo Göttschied erreichen Mac Pfleger und Paul Günther den brauen Gürtel (3.Kyu). Die Heddesheimer Karate Meister Peter Göhrig und Hartmut Treiber konnten gar die Prüfung zum vierten Meistergrad bestehen. Die auswärtigen Karate Ka kommen immer wieder gerne nach Idar-Oberstein, weil sie auch nach dem Training noch kämpfen müssen. Die obligatorische Portion Spießbraten stellt die eher an die Kinderportionen ihrer Heimat gewöhnten Gäste doch vor angenehme Probleme. Doch es wären keine Karate Ka, wenn die diesen Kampf nicht erfolgreich zu Ende gebracht hätten. Insofern sehnen sich die einheimischen und zugereisten Karate-Ka dem bereits fixierten Termin im nächsten Jahr entgegen.



Angesichts der Umstände waren wir mit dem Lehrgang am 13. November zufrieden. Weiterer Text folgt

